

1. Tätigkeitsbericht
der Datenschutzbeauftragten
an der Otto-von-Guericke-Universität
06/2009 – 06/2010

Datenschutzbeauftragte
Telefon
E-Mail
Büro

Rita Freudenberg
67 12499
datenschutz@ovgu.de
G29-227

Vorwort

Der Datenschutz an der Otto-von-Guericke-Universität ist seit der Veröffentlichung von mehr als 40.000 Studierendendaten im Internet im Mai 2008 in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Unter anderem wurde die Position des Datenschutzbeauftragten neu besetzt. Durch einen Wechsel an einen anderen Arbeitsort musste kurzfristig eine weitere Neubesetzung erfolgen.

Ich bin seit Juni 2009 Datenschutzbeauftragte der Otto-von-Guericke-Universität. Das ist mein erster Tätigkeitsbericht. Er umfasst den Zeitraum vom 1. Juni 2009 bis 1. Juni 2010. Diese Berichte werden jährlich erstellt und veröffentlicht.

Magdeburg, den 23. Juni 2010

Rita Freudenberg

Datenschutzbeauftragte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Datenschutz an der Otto-von-Guericke-Universität

Der Beginn meiner Tätigkeit als Datenschutzbeauftragte erforderte zunächst, dass ich mich mit dem Themengebiet und den Gegebenheiten an der Universität auseinandersetze.

Zur Einarbeitung in das Arbeitsfeld nahm ich im Juni 2009 an einer Datenschutzkonferenz in Hannover und im Oktober 2009 an einer Datenschutzkonferenz, speziell für Datenschutzbeauftragte an Hochschulen, in Berlin teil. Im Dezember 2009 absolvierte ich einen Datenschutzlehrgang zum neuen Bundesdatenschutzgesetz und im März 2010 einen Lehrgang zu Grundfragen des Datenschutzes.

Neben einigen individuellen Anfragen waren die wichtigsten Vorgänge zum Datenschutz im vergangenen Jahr eine Pressemitteilung der Piratenpartei, die Gründung einer Arbeitsgruppe „Datenschutz“ und der Startschuss für ein elektronisches Verzeichnisse.

Zusammenarbeit – Arbeitsgruppe „Datenschutz“

Von Beginn meiner Tätigkeit an wurde ich vom Rektorat, vom Personalrat, von der Fakultät für Informatik und vom Studierendenrat sehr gut unterstützt. Durch die Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe „Datenschutz“ ist diese Unterstützung jetzt auch etabliert.

Der Arbeitsgruppe gehören neben den Datenschutzbeauftragten der Universität und der medizinischen Fakultät Vertreter des URZ, des Studentenrates, des Rektorates, des Personalrates und der Abteilung Datenverarbeitung der Verwaltung an. Ich begrüße es ausdrücklich, dass die formelle Leitung dieser Arbeitsgruppe beim Rektorat liegt, da dadurch eine Umsetzung von Beschlüssen dieser Arbeitsgruppe beschleunigt wird.

Es gab mehrere Treffen mit dem Personalrat, insbesondere zur Vorgehensweise bei der Erfassung automatisierter Verfahren für das Verzeichnisse. Hierzu existiert ein B-Rundschreiben meines Vorgängers, der jedoch die Erfassung selbst nicht mehr in Angriff nehmen konnte. Das dem Rundschreiben beigefügte Formblatt für die Erfassung fragt Informationen ab, die ohne Erläuterung von den beteiligten Stellen kaum eingetragen werden können. Dieses Rundschreiben wurde von fast allen Stellen der Universität ignoriert. Positiv hervorzuheben ist die Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz, die in Zusammenarbeit mit mir das Formblatt ausgefüllt zugesandt hat.

Ebenfalls Thema bei der Besprechung mit dem Personalrat war die Problematik des Zeitaufwandes. Der Personalrat fordert eine Teil-Freistellung der Datenschutzbeauftragten für die Wahrnehmung der damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Ich habe an einer Sitzung des Studierendenrates teilgenommen, wo ich mich vorgestellt und Fragen der Studierenden beantwortet habe. Seit Ende 2009 gibt es einen gewählten Datenschutzbeauftragten des Studierendenrates, zu dem ich in direktem Kontakt stehe.

Einrichtung eines Verzeichnisses

Die Arbeitsgruppe Datenschutz, und hier insbesondere das URZ, hat Softwaresysteme zur Erfassung und Verwaltung eines Verzeichnisses recherchiert. Zwei Systeme wurden näher untersucht, für ein System hat sich die Arbeitsgruppe dann entschieden. Die Beschaffung wurde im Juni 2010 veranlasst. Ab August wird mit der Erfassung der automatisierten Verfahren begonnen. Nachdem die Erfassung mit einem ersten Verfahren erprobt wurde, wird es Informationen über die genaue Vorgehensweise zur Erfassung aller an

der Universität verwendeten automatisierten Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten geben.

Stellung des Datenschutzes

Verschiedene telefonische oder Email-Anfragen zeigen, dass es immer noch viele Vorgänge gibt, die datenschutzrechtlich angepasst werden müssen. Einen wichtigen Beitrag dazu wird die Erfassung der automatisierten Verfahren im Verfahrensverzeichnis leisten. Natürlich unterliegen auch die nicht-automatisierten Verfahren dem Datenschutz. Diese werden in der Regel durch Anfragen der Datenschutzbeauftragten zur Kenntnis gebracht und dann untersucht. Im vergangenen Jahr gab es einige solcher Anfragen, in deren Ergebnis dann Änderungen direkt mit den Beteiligten abgesprochen oder gegebenenfalls Rundschreiben veröffentlicht wurden.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mir auf diese Weise Probleme mitgeteilt und so dazu beigetragen haben, den Datenschutz an der Universität weiter zu verbessern. Diese Mitarbeit ist ein Zeichen dafür, dass die Bedeutung des Datenschutzes von immer mehr Personen erkannt wird und Einzug in den universitären Alltag hält. In diesem Bereich gibt es noch viel Verbesserungspotential, ich bin aber zuversichtlich, dass der Datenschutz an der Otto-von-Guericke-Universität auf einem guten Weg ist.